

Ein Besuch bei den Benediktinern in Slangenburg

Die Treffen zu Austausch und Information der Gerlever Oblatengemeinschaft am ersten Samstag im Monat gehören zur festen Tradition. Das war auch am 07. Juni 2014 nicht anders, jedoch fuhr eine Gruppe nach dem Gerlever Konventamt ins niederländische Doetinchem, um die dortige befreundete Abtei zu besuchen, insbesondere die Oblatengemeinschaft.

Abt Dom Rien van den Heuvel und Pater Henri konnten eine kleine Gerlever Delegation um Pater Andreas begrüßen. Nach einem Begrüßungskaffee und der Beantwortung erster Fragen versammelten ich alle in der kleinen Abteikirche zum Mittagsgebet. Die Benediktiner von Slangenburg (so wird das Kloster genannt) pflegen die Psalmen in ihrer Muttersprache – auf Niederländisch – zu singen. Viele Oblaten waren ebenfalls anwesend, und es war beeindruckend, wie diese die Gebetszeiten mitprägten. Das wurde zum Beispiel bei der Doxologie deutlich. Für Außenstehende war erkennbar, dass da Besucher waren, die verbunden mit dem Konvent voll und ganz in der Andacht waren. Nach dem Mittagsgebet war die Gruppe zum gemeinsamen Mittagessen im Refektorium eingeladen.

P. Henri erklärte, die Abtei sei für bis zu 30 Konventsmitglieder ausgelegt. Dementsprechend überschaubar zeigte sich auch das ganze Gelände, die Wege waren stets kurz, und das eigentliche Kloster wurde uns in einer Besichtigung gezeigt. Für männliche) Einzelgäste gibt es im Kloster kleine Zimmer; eines wurde uns gezeigt.

Die Abtei – dem heiligen Willibrord geweiht – wurde nach dem zweiten Weltkrieg von der übervollen Abtei Oosterhout aus gegründet. Damals lebten die Benediktiner in der Burg von Slangenburg, in den 1950-er Jahren errichteten sie das heutige Kloster im Wald auf dem Grundstück des Schlosses.

Nach weiteren Führungen hatte die Gruppe die Gelegenheit, Oblaten von dort zu befragen. Es wurden viele Gemeinsamkeiten und auch Unterschiede festgestellt. Es zeigte sich, dass die Gerlever Oblaten die Treffen in dichteren Abständen durchführen, während die Slangenburger Oblaten weniger Zusammenkünfte haben. Auch ist es in Slangenburg, bedingt durch die Kapazität, nicht so einfach möglich, längere Exerzitienaufenthalte durchzuführen. Auch sind diese ökumenischer orientiert, was auf die traditionell liberale Haltung der Niederländer zurückgeht.

Nach einem überwältigen Tag wurden die Slangenburger Oblaten zu einem Gegenbesuch eingeladen. Die Einladung nahmen diese von Herzen an und die Gerlever Oblaten werden ihre Schwestern und Brüder aus den Niederlanden mit der gleichen Gastfreundschaft empfangen und freuen sich bereits heute auf deren Besuch im Münsterland.

